

## NEWSLETTER FAKULTÄT ELEKTROTECHNIK UND WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN SOMMERSEMESTER 2022



Liebe Professorinnen und Professoren, liebe Studierende, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

die Lehre an unserer Hochschule wird im Sommersemester 2022 wieder in Präsenz stattfinden. Angesichts sehr guter Schutz- und Präventionsmaßnahmen, der hohen Impfquote unter den Studierenden, Teststrategien und passgenauer Hygienekonzepte sollen Sie alle Ihre Hochschule nun wieder unmittelbar vor Ort erleben dürfen! Außerdem gilt es, die neu eröffnete Mensa auszutesten.

### Inhalt

- [Aktuelles](#)
- [Aus der Fakultät](#)
- [Aus der Hochschule](#)
- [Berufsbegleitend studieren](#)
- [Forschungsprojekte](#)
- [Institute](#)
- [Nachhaltigkeit](#)
- [Personalien](#)
- [Preise](#)
- [Publikationen und Videos](#)
- [Technologiezentrum](#)
- [Veranstaltungen](#)

Zu unserem Bildungsauftrag gehören ja ganz selbstverständlich der soziale Kontakt, das Campusleben, Labortätigkeiten, Projektarbeiten und vieles mehr. Bewährte Online-Formate, die sich aus der beschleunigten Digitalisierung der vergangenen zwei Jahre ergeben haben, werden wir, wo sinnvoll, jedoch gerne fortführen. Wir arbeiten daher auch intensiv an einer Ausstattung unserer Hörsäle auf hohem technischen Niveau. Die ersten beiden neu ausgestatteten Hörsäle C0 01 und C0 03 werden rechtzeitig zum Vorlesungsbeginn des Semesters fertiggestellt.

Das Sommersemester startet mit einer großen Veranstaltung, dem Studieninfotag am Samstag, dem 2. April 2022. Ich bedanke mich an dieser Stelle schon jetzt bei allen sehr herzlich, die bei der Veranstaltung mitmachen und unsere Fakultät allen Studieninteressierten präsentieren. Denn Deutschland braucht die Absolventinnen und Absolventen unserer Fakultät mehr als dringend, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Informieren Sie sich in diesem Newsletter wieder über viele zukunftssträchtige Forschungsprojekte, Initiativen und Veranstaltungen an unserer Fakultät und starten Sie alle gesund und wohlbehalten ins Sommersemester 2022!

Ihre  
Prof. Dr. Petra Tippmann-Krayer  
Dekanin der Fakultät  
Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen



## Dankesurkunde für Prof. Dr. Reimer Studt

Prof. Dr. Reimer Studt bekam Mitte Januar eine Dankesurkunde von Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pönbacher verliehen, da er vor 25 Jahren in den öffentlichen Dienst eingetreten ist. Prof. Dr. Studt studierte Informatik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte dort im Bereich Wirtschaftsinformatik. Nachdem er zahlreiche praktische Erfahrungen in Unternehmen gesammelt hatte, wechselte er 2008 an die Hochschule Landshut zur Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Als Professor für Geschäftsprozessmanagement vertritt er unter anderem die Lehrgebiete ERP-Systeme sowie Softwareentwicklung in der Medizintechnik. Auch die Gremienarbeit ist ihm vertraut, so war er Mitglied im Fakultätsrat. Seit 2021 ist Prof. Dr. Studt Gründungsbotschafter der Fakultät und setzt sich für engagierte Gründungswillige ein.



## Wertvolle Fortbildung im Bereich der Lehre

Prof. Dr. Stefanie Remmele und Prof. Andrea Badura schließen DiZ-Themenzertifikat ‚Digital unterstützte Lehre‘ ab

Wenn die Corona-Pandemie eines gezeigt hat, ist es die große Bedeutung digitaler Lehre. Für Professorinnen und Professoren ist es deshalb wichtiger denn je, sich in diesem Bereich weiterzubilden. In Kooperation mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik (DiZ) hat das E-Learning-Center der Hochschule München ein Weiterbildungsprogramm entwickelt – mit dem Fokus auf der Integration digitaler Werkzeuge in die Lehre. Zwölf Dozierende von insgesamt sechs Hochschulen konnten das Zertifikat vor wenigen Wochen erfolgreich abschließen – mit dabei auch Prof. Dr. Stefanie Remmele, Expertin für Biomedizinische Technik an der Hochschule Landshut, und ihre Kollegin Prof. Andrea Badura, die unter anderem den berufs begleitenden Weiterbildungsstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen verantwortet. Beide Professorinnen lehren an der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Um das besondere DiZ-Zertifikat zu erhalten, überarbeiteten alle Teilnehmenden in über 60 Arbeitseinheiten spezifische Anteile der eigenen digital gestützten Lehrveranstaltungen. Die Dokumentation der Vorgehensweise und Evaluierung erstellten sie mit der Lernportfolio Software Mahara. Ihre Ergebnisse präsentierten die Teilnehmer/-innen in einem 30-sekündigen Elevator Pitch. Anschließend wurden in Kleingruppen die Kurzvorträge besprochen, Fragen gestellt, und Implikationen für die Lehre abgeleitet. Ziel des Fortbildungsprogramms ist neben der Weiterentwicklung der eigenen Lehre auch der gemeinsame Austausch. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

## AUS DER FAKULTÄT



### Pilotprojekt mit Offiziersanwärtern der Luftwaffe

Zwei Bundeswehrsoldaten beginnen an der Hochschule Landshut ihr Studium

Im Wintersemester 2021/22 startet die Hochschule Landshut eine Kooperation mit der Bundeswehr. Mit Daniel Rudolph und Jan Felger studieren künftig zwei Offiziersanwärter der Luftwaffe in Landshut Wirtschaftsingenieurwesen. Dr. Thomas Haslinger, zweiter Bürgermeister der Stadt Landshut und Inspektionschef im Dienstgrad Major der Reserve an der Offiziersschule der Luftwaffe, zeigt sich davon begeistert: „Es freut mich sehr, dass es Professor Dr. Kohler gelungen ist, dieses tolle Pilotprojekt nach Landshut zu holen. Ich begrüße die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr ausdrücklich – sie wird den Hochschulstandort Landshut nachhaltig stärken.“ Geht es nach Prof. Dr. Reinhold Kohler, der an der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen lehrt, und Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher sind Rudolph und Felger die ersten Studierenden von vielen. „In Zukunft werden während der Bewerbungsphase durch das Assessment Center der Bundeswehr die ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber den drei Hochschulen zugeordnet“, so Kohler. „Das bedeutet zwei bis drei Offiziersanwärter pro Studienjahr und Hochschule“, ergänzt Pörnbacher. Den gesamten News-Artikel finden Sie [hier](#).



### Qualitätssiegel ‚Green Belt‘

Masterstudierende der Hochschule Landshut wenden Six Sigma-Methode mit großem Erfolg an

Großartige Leistung der vier Landshuter Masterstudierenden Katharina Dunkel, Jonas Schwarz, Tobias Krone und Kevin Gerstberger. Alle vier studieren berufsbegleitend ‚Prozessmanagement und Ressourceneffizienz‘ und können sich seit Ende September über die Zertifizierung zum ‚Six Sigma Green Belt‘ freuen. Wesentlicher Bestandteil dieser Zusatzqualifizierung ist die Optimierung eines realen Produktions- oder Dienstleistungsprozesses unter Anwendung der Six Sigma-Methodik. Das heißt konkret: die Beschreibung, Messung, Analyse, Verbesserung und Überwachung der betrachteten Prozesse, wobei statistische Methoden zur Auswertung intensiv genutzt werden. Dank der exzellenten Anwendung der Six Sigma-Methodik konnten alle Masterstudierenden messbare Einsparungen für das entsprechende Unternehmen erzielen. Die im Rahmen der durchgeführten Projekte erreichten Einsparungen belaufen sich auf 20.000 bis über eine Million Euro pro Jahr. „Alle vier haben außerordentliche Erfolge in ihren Projekten vorzuweisen“, betont Prof. Dr. Thomas Faldum, der das Six Sigma-Training an der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen verantwortet. „Es freut mich daher sehr, dass ich gleich vier Mal den Six Sigma Green Belt verleihen darf.“ [Mehr erfahren](#)



### Durch 3D-Druck individuell anpassbar für den Alltag

Veronika Selmaier entwickelt in ihrer Bachelorarbeit Unterarmgehstütze

Einige Medizinprodukte werden bereits individuell für Patientinnen und Patienten hergestellt. Bei Unterarmgehstützen ist dies bisher jedoch noch weitestgehend unüblich. Da sie meistens zeitlich begrenzt nach Unfällen oder Operationen eingesetzt werden, handelt es sich üblicherweise um Massenprodukte, die sich zwar kostengünstig herstellen lassen, aber außer einer Längenverstellung keine weitere individuelle Anpassung erlauben. Insbesondere wenn eine langfristige Nutzung medizinisch erforderlich ist, sollten Gehstützen sehr viel besser an die individuelle Physis der Patientinnen und Patienten angepasst und möglichst komfortabel sein, damit keine weiteren gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch die Nutzung selbst auftreten. Den Komfort erhöhen z. B. Polster, Dämpfungselemente und ein möglichst niedriges Gewicht (Leichtbau). Weiterhin sind für eine Gehstütze ein attraktives Design und sinnvolle Zusatzfunktionen wünschenswert. Eine möglichst freie Gestaltung nach den Wünschen der Patienten und Patientinnen erhöht dabei zusätzlich die Akzeptanz. [Mehr erfahren](#)

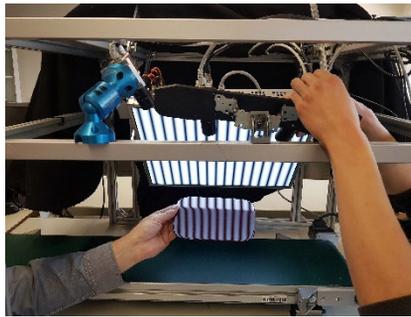
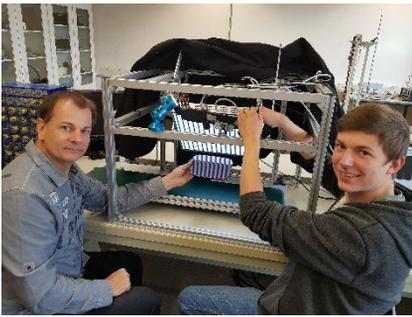


### Zum ersten Mal im Hörsaal

Schnuppertag an der Hochschule Landshut lockte viele Schülerinnen und Schüler an den Campus

Wie läuft eine Vorlesung ab? Was lernt man in Seminaren? Welchen Tagesablauf haben Studierende? Antworten auf diese und viele weitere Fragen bekamen rund 130 Schülerinnen und Schüler am Schnuppertag an der Hochschule Landshut. Organisiert wurde der Aktionstag von der Zentralen Studienberatung und dem Karriereservice (ZBK) mit dem Ziel, jungen Menschen das Thema Studium näher zu bringen und sie auf eine mögliche akademische Laufbahn vorzubereiten. Die Teilnehmenden konnten aus einem großen Angebot an Kursen, Seminaren und Vorlesungen auswählen. Alle sechs Fakultäten öffneten einen Teil ihrer Veranstaltungen, so konnten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise an ‚echten‘ Vorlesungen teilnehmen. Schulter an Schulter mit den Studierenden der jeweiligen Fachrichtungen. Die Hochschule bot aber auch die Möglichkeit, an Labor- und Campusführungen teilzunehmen und so das Gelände besser kennenzulernen. „Der Schnuppertag ist eine feste Institution an der Hochschule Landshut“, erklärt Organisatorin Sophie Heitzer vom ZBK. „Es ist eine einzigartige Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler aus der Region, sich über die Studienmöglichkeiten und das Leben als Student oder Studentin zu informieren.“ Dementsprechend groß sei auch die Nachfrage. Nach einer coronabedingten Zwangspause konnte der Aktionstag dieses Jahr wieder in Präsenz – und nicht rein online – stattfinden. [Mehr erfahren](#)

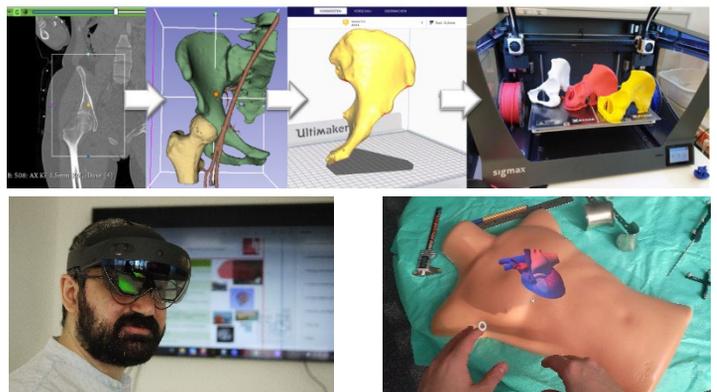
## FORSCHUNGSPROJEKTE



### Auf dem Weg zum selbstlernenden Messsystem

Die Hochschule Landshut entwickelt gemeinsam mit der Universität Passau und der Micro-Epsilon Messtechnik GmbH ein innovatives Verfahren, mit dem sich optische 3D-Messaufbauten mit Hilfe von KI schneller als bisher realisieren lassen und selbst optimieren können.

Um die Nähte eines Airbags im Autocockpit auf kleinste Defekte hin zu überprüfen oder optische Bauteile wie beispielsweise Linsen zu kontrollieren, braucht es eine hochpräzise Technik. Bisher mussten jedoch die zugehörigen Messaufbauten für jede neue Messaufgabe umständlich neu ausgelegt und in aufwändigen Laborversuchen optimiert werden, je nach Größe und Beschaffenheit des Objekts. Das soll sich nun ändern: Die Hochschule Landshut startete im August die Entwicklung eines innovativen Verfahrens, das ermöglicht, mit Hilfe von Modellbildung und künstlicher Intelligenz kamerabasierte 3D-Messaufbauten effizienter als bisher zu realisieren. Das Projekt KISSMe3D wird vom Freistaat Bayern mit rund 1,24 Millionen Euro finanziert. Die Hochschule Landshut erhält eine Förderung in Höhe von 362.100 Euro. Am Projekt beteiligt sind die Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG in Ortenburg und das Institut für Softwaresysteme in technischen Anwendungen der Informatik (FORWISS) der Universität Passau. [Mehr erfahren](#)

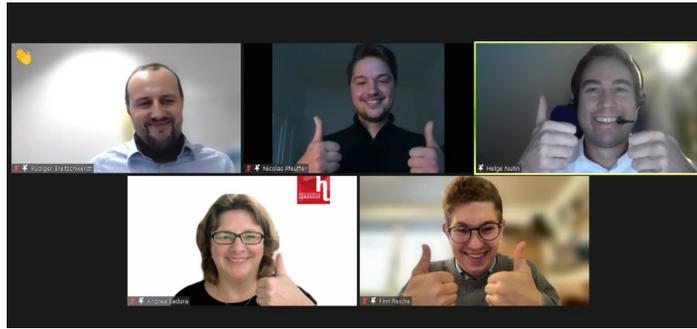


### Operationen in Zukunft erleichtern

Der Forschungsschwerpunkt Medizintechnik an der Hochschule Landshut arbeitet an neuen Methoden, um medizinische Eingriffe besser vorzubereiten bzw. durchzuführen.

Von 3D-gedruckten Hüftmodellen bis hin zu Augmented-Reality-Methoden: In der Forschungsgruppe Medizintechnik an der Hochschule Landshut tüfteln die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an neuen Verfahren, die zukünftig Chirurgeninnen und Chirurgen bei Operationen unterstützen sollen. So werden in der Medizintechnik aktuell Methoden erforscht, um Implantate vorab besser an die Anatomie der Patientinnen und Patienten anzupassen – entweder mithilfe virtueller Knochenstrukturen oder mittels 3D-Druck. So untersuchte Edith Gramotke für ihre Bachelorarbeit im Labor für Medizintechnik, welche Möglichkeiten es gibt, Knochenstrukturen mithilfe von Computertomographie (CT) vor der Operation effizient zu segmentieren, d. h. virtuelle Modelle aus den CT-Daten zu erstellen. Dabei vergleicht Gramotke zusammen mit Medizinerinnen und Medizinerinnen verschiedene Ansätze für den 3D-Druck von Strukturen. Unterstützung erhält sie von Prof. Dr. Norbert Babel, der hierfür sein Labor für additive Fertigung zur Verfügung gestellt und die Klinik bei der Auswahl eines geeigneten Druckers beraten hat. Prof. Dr. Stefanie Remmele, die den Forschungsschwerpunkt Medizintechnik leitet und die Bachelorarbeit betreut, freut sich: „Läuft alles nach Plan, es sollen noch vor Abschluss der Bachelorarbeit die ersten Operationen mit Einsatz von 3D-Druckmodellen geplant werden.“ [Mehr erfahren](#)

## PUBLIKATIONEN UND VIDEOS



### Eine mehr als nur ‚erfolgreiche‘ Masterthesis! Finn Reiche mit Best Student Award ausgezeichnet

Am Ende eines erfolgreichen Masterstudium steht natürlich eine Masterthesis mit einer sehr guten Bewertung. Mit dem von Prof. Andrea Badura gestellten Thema „Das Ideenmanagement als Geschäftsmodell“ konnte Finn Reiche dieses Ziel erreichen. Die wichtigsten Erkenntnisse seiner Masterthesis fasste er zunächst mit Prof. Badura als Beitrag für die Fachzeitschrift Ideen- und Innovationsmanagement unter dem Titel [„Ideenmanagement als Business Model“](#) für das Fachpublikum zusammen und erhielt dafür viel Zuspruch von Experten. Prof. Badura von der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen war von der Qualität der Arbeit so überzeugt, dass sie die Masterthesis dem Springer Verlag für die Serie ‚Best Masters‘ zur Veröffentlichung vorschlug. [Hier](#) geht es zum vollständigen Artikel über dieses Thema.



### Klicken Sie rein – Videos der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen Mit Videos die Fakultät besser kennenlernen

Was erwartet Studierende an der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen? Es wurden zahlreiche Videos produziert, um Studieninteressierte über das Studium an der Fakultät, die Labore und Projekte und vieles mehr zu informieren. Klicken Sie rein und erfahren Sie mehr über die Fakultät.

#### [Die Studiengänge der Fakultät](#)

Labore des Studiengangs Biomedizinische Technik

[Bioanalytik und Biosensorik](#)

[Medizinische Gerätetechnik](#)

[Medizintechnik](#)

[Projekte aus dem Studiengang Elektro- und Informationstechnik: Entwicklung von Spielen, Motorsteuerungen und vernetzter Systeme](#)

[Autos ohne Lenkrad – Studierende realisieren autonom fahrende Autos](#)

[Let's Dance! Roboter zeigen, was sie drauf haben](#)

# VERANSTALTUNGEN



## Studentische Karrierebörse am 18. und 19. Mai 2022

Aussteller können sich noch bis Ende Februar über die Website anmelden

Der Startschuss zur Planung der 26. Studentischen Karrierebörse (SKB) 2022 ist gefallen. Die Termine für die SKB sind der 18. und 19. Mai 2022. Nachdem die Messe 2021 coronabedingt virtuell stattgefunden hat, freuen sich die Organisatorinnen und Organisatoren, bestehend aus einem interdisziplinären Team aus hochmotivierten Studierenden der Hochschule Landshut, dass die Messe in diesem Jahr wieder in Präsenz stattfinden soll. Wie jedes Jahr ist die Messe eine ausgezeichnete Plattform, um berufliche Kontakte zu knüpfen. Der frühzeitige Kontakt zu Unternehmen oder sozialen Einrichtungen ist für Studierende, sowie Absolventinnen und Absolventen ein wichtiger Schritt für den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Die Vertretungen der ausstellenden Unternehmen und Einrichtungen können sich einen ersten und vor allem persönlichen Eindruck von ihren idealerweise zukünftigen Mitarbeitenden machen. An den beiden Messetagen stehen über 200 Messestände für regionale und überregionale Unternehmen und soziale Einrichtungen zur Verfügung. Interessierte Firmen können sich auf der Homepage der SKB Hochschule Landshut e. V. unter <https://skb.la/anmeldeportal/> informieren. [Hier](#) geht's zum Hochschulartikel über die SKB.



## Symposium Elektronik und Systemintegration ESI 2022 - Programm vorgestellt

Online-Symposium bietet breites Fachprogramm für Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis

Elektronik und Elektrotechnik bilden die Grundlage für technologische Trends wie Automatisierung, Industrie 4.0, autonomes Fahren oder generell für die Digitalisierung. Das ‚Symposium Elektronik und Systemintegration (ESI)‘ stellt am 06. April 2022 an der Hochschule Landshut aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen aus Wissenschaft und Praxis in den Mittelpunkt. Das Symposium ESI bietet eine technologie- und branchenübergreifende Plattform: In 24 Fachvorträgen mit anschließender Diskussion werden Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Industrie neueste Produkte und Erkenntnisse präsentieren. Den Auftakt werden zwei Plenarvorträge bilden: Dr. Bernhard Brunner (Fraunhofer-Institut für Silicatforschung - ISC) wird sich mit dem Thema ‚Elektronik in e-Textilien‘ befassen, Markus Böhmisch (Elec-Con technology GmbH) über ‚Stromversorgungen mit digital konfigurierbarer Regelung für Embedded-Systeme‘ referieren. [Mehr erfahren](#)



### Digital und nachhaltig erfolgreich ins nächste Jahrzehnt

Das 6. Landshut Leadership Forum 2021 der Hochschule Landshut bot wieder hochkarätige Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Industriebranchen, die selbst in ihren Bereichen Zukunft gestalten und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern innovative Ideen und Geschäftsmodelle für das nächste – durch Digitalisierung und Transformation geprägte – Jahrzehnt diskutierten. Wissenschaftlicher Leiter der Veranstaltung ist Prof. Dr. Hubertus Tucek von der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen.

Nachhaltigkeit, E-Mobilität, Produktion im Weltall, Digitalisierung und Ökosysteme von Unternehmen lauteten Themen in den Keynotes von führenden Industriemanagerinnen und -managern. Innovationen denken, bedeute, für Problemstellung bessere, nachhaltige Lösungen und Innovationspotenzial zu finden, wie Prof. Dr. Fritz Pönbacher in seiner Begrüßung der insgesamt knapp 140 Teilnehmer erklärte. Digitalisierung und Nachhaltigkeit seien aktuelle Themen, die im Landshut Leadership Forum mit hochkarätigen Expertinnen und Experten diskutiert werden. Prof. Dr. Harald Wehnes, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V., betonte, mit der Pandemie sei unser Leben digitaler, virtueller und agiler geworden. In der Veranstaltung sollen Innovationen aufgezeigt und das Potenzial unter Einbeziehung von modernen Projektmanagementmethoden in der Zukunft gehoben werden. Für Dr. Susan Lindner, Bayern Innovativ GmbH, entsteht Innovation meist an den Grenzen zwischen Bereichen. Sie spricht in ihrem Grußwort die Hoffnung aus, dass im Leadership Forum in der Interaktion von Wissenschaft und Wirtschaft Innovationen in einer vernetzten Welt erreicht werden. [Mehr erfahren](#)

Im Kontext des Forums ist ein neues Buch mit dem Titel ‚Innovationen in einer vernetzten Welt‘ erschienen. Dies ist nun schon der siebte Band der Buchreihe Landshut Leadership. Es geht darum, dass die digitale Transformation prägende Innovationen in Technik, Arbeitswelt und Nachhaltigkeit mit sich bringt, hin zu einer vernetzten Wirtschaft und Gesellschaft. Der aktuelle Band schafft mit vielen Anwendungsbeispielen und Szenarien ein breites Verständnis für die neuen Möglichkeiten und auch Anforderungen, die durch die digitale Transformation entstehen. Diese bilden die Grundlage für innovative Unternehmensstrategien und die Geschäftsmodelle der Zukunft.

Erfahren Sie [hier](#) mehr über die Buchreihe!





## Erneut Alumna auf dem Siegerpodest

Katharina Dunkel führt die Erfolgsserie der Hochschule Landshut beim Six Sigma-Preis Deutschland erfolgreich fort und freut sich über die Auszeichnung in Silber

Der European Six Sigma Club Deutschland (ESSC-D) prämiert jährlich herausragende wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit der Anwendung der Six Sigma-Methodik befassen. In Unternehmen sowie an deutschsprachigen Universitäten und Hochschulen sucht der ESSC-D dafür nach den besten Arbeiten zur Weiterentwicklung der Six Sigma-Methodik. Katharina Dunkel, Alumna im Master ‚Prozessmanagement und Ressourceneffizienz‘, hat für ihre Masterarbeit mit dem Titel ‚Optimierung des Reklamationsprozesses unter Anwendung der Six Sigma Methodik‘ den Deutschen Six Sigma-Preis 2021 in Silber in der Kategorie Wissenschaftliche Arbeit bekommen. „Nach 2018, 2019 und 2020 ist die Hochschule Landshut somit das vierte Mal in Folge auf dem Siegerpodest vertreten“, freut sich der Landshuter Six Sigma-Koordinator und Betreuer der Masterarbeit Prof. Dr. Thomas Faldum von der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Die feierliche öffentliche Verleihung des Preises findet am 24. März 2022 anlässlich der Six Sigma Fachkonferenz des ESSC-D in Berlin statt. Das ausgezeichnete Projekt führte Dunkel bei Kühne + Nagel in Wallersdorf durch. Mithilfe der Six Sigma-Methodik wurden im Rahmen der Masterarbeit die Hauptursachen der Qualitätsprobleme im Reklamationsprozess analysiert. Mit der Umsetzung gezielter Maßnahmen konnte die Fehlerquote im Prozess so signifikant verringert werden.

Lesen Sie hier auch einen Artikel aus der Zeitschrift ISAR AKTUELL



# NACHHALTIGKEIT

Seit mehreren Jahren werden die Nachhaltigkeitsanforderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen stärker. Dies betrifft insbesondere auch die wissenschaftlichen Disziplinen Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie Unternehmen und Organisationen aller Branchen und Sektoren. Deshalb wird der Themenkomplex Nachhaltigkeit seit mehreren Monaten an der Fakultät intensiv diskutiert und versucht, auf die neuen Anforderungen in Lehre, Forschung, Betrieb und Transfer adäquat zu reagieren. Im Folgenden ein Einblick in die Aktivitäten von Prof. Dr. Markus Schmitt, Studiengangsleiter der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor und Master) sowie Automobilwirtschaft und -technik.

Prof. Dr. Schmitt leitet die Arbeitsgruppe Zertifikat im Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (NHNB, <https://www.nachhaltigehochschule.de/>):

- o Fertigstellung und Ausarbeitung des Konzeptes für ein Bildungszertifikat für Nachhaltige Entwicklung („Bayernzertifikat“). Damit bietet das NHNB allen bayerischen Universitäten und Hochschulen eine Kooperation bei der Gestaltung von Bildungszertifikaten und deren Qualitätssicherung an. Das Konzept befindet sich in der Endabstimmung mit dem Lenkungsausschuss des NHNB, aktuell wird der Roll-Out geplant. Eine Zusammenfassung der Zertifikatsanforderungen zeigt die folgende Abbildung.

Bayernzertifikat: Mindestanforderungen						
15 ECTS-Punkte aus Modulen mit:				Mindest-Anzahl der zutreffenden Merkmale pro Modul	Mindest-Anzahl der Merkmale für das Zertifikat	
Bereiche	Gruppen	Kategorien	Merkmale			
Inhalte	Wissenschaftliche Orientierung		Grundlagen und Theorie	1	2	
			Anwendung			
	Dimensionen Nachhaltiger Entwicklung	Standards		Ökologische Tragfähigkeit	2	3
				Soziale Gerechtigkeit		
		Transformationfelder		Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	1	3
				Energie		
				Mobilität		
				Wohlstand und Konsum		
				Industrie		
				Ressourcen (auch immaterielle, z.B. Bildung)		
				Ernährung		
		Städte und Land				
		Akteure		Sonstiges (mit Begründung)	1	3
				Zivilgesellschaft		
Interventionsarten			Politik	2	3	
			Unternehmen			
	Wissenschaft und Bildung					
Reichweiten (räumlich)		Individuum	1	2		
		kulturell (inkl. Werte und Normen)				
		politisch-institutionell				
		ökonomisch				
Reichweiten (zeitlich)		technologisch	1	2		
		lokal				
		regional				
		national				
Lernziele	Kompetenzen	Intellektuell-analytische	International	5	2	
			global			
		Integrative	kurz (bis zu 5 Jahre)		3	
			mittel (5-20 Jahre)			
			lang (20-100 Jahre)			
			sehr lang (über 100 Jahre)			
			Systemisches Denken			
		Normative	Vorausschauendes und visionäres Denken		2	
			Kritisches Denken und Analysieren			
			Interdisziplinäres Arbeiten			
		Initiative	Toleranz für Mehrdeutigkeit und Unsicherheit		2	
			Empathie und Perspektivenwechsel			
			Zwischenmenschliche Beziehungen und Kooperation			
			Transdisziplinäres Arbeiten			
Organisationsform		Gerechtigkeit, Verantwortung und Ethik	0	1		
		Beurteilung und Bewertung				
Prüfungsform		Kommunikation und Mediennutzung	0	1		
		Persönliches Engagement				
		Strategisches Handeln				
		Praxismodul				
		Projektmodul				
		Andere als schriftliche Abschlussprüfung				

- Vortrag zum Bayernzertifikat am ‚Tag der Lehre – Nachhaltige Lehre gestalten‘ der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 17. November 2021 (<https://www.uni-wuerzburg.de/lehre/tag-der-lehre/tag-der-lehre-2021>)
- Die Erst-Veröffentlichung des Zertifikatskonzepts in einer Fachzeitschrift ist in Vorbereitung.
- Veranstaltung eines Workshops in der Reihe ‚Vernetzungsworkshop – Nachhaltigkeitszertifikate‘ der TU Berlin ([https://www.n-zertifikat.tu-berlin.de/menue/vernetzung\\_von\\_hochschulen\\_networking\\_of\\_universities/parameter/de/#c1050008](https://www.n-zertifikat.tu-berlin.de/menue/vernetzung_von_hochschulen_networking_of_universities/parameter/de/#c1050008))

Leitung der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit an der Hochschule Landshut:

- Die Zwischenergebnisse wurden der Erweiterten Hochschulleitung (EHL) am 11. Januar 2022 und dem Fakultätsrat am 1. Februar 2022 präsentiert. Die EHL hat den Auftrag erteilt, für den angedachten Masterstudiengang ‚Nachhaltige Entwicklung‘ eine Machbarkeitsanalyse zu erstellen.

Working Paper

- Titel: ‚Earth Operations Management – How managers found their right business. A fictional science development review‘
- Zusammen mit Prof. Dr. Klaus Wallner (TH Rosenheim).
- Dieser Aufsatz knüpft an den Vortrag bei ‚The 2051 Munich Climate Conference‘ (<https://t2051mcc.com/>) an und soll im Tagungsband veröffentlicht werden. Interessierte können eine Vorabversion auf dem Publikationsserver der Hochschule abrufen: <https://doi.org/10.57688/315>

**Earth Operations Management –  
How managers found their right business**  
– A fictional science development review –  
Prof. Dr. Markus Schmitt\* and Prof. Dr. Klaus Wallner\*\*  
(Last review: 2022-02-22)  
DOI: <https://doi.org/10.57688/315>

**Abstract**  
*This paper assumes it is the year 2051, and we look back to how a new science, Earth Operations Management (EOM), has started and developed since the beginning of the 2020s. EOM was triggered by the idea to regard planet Earth as a business (PEaB). Millions of business managers were enthused by this idea and have utilized their knowledge and power to achieve PEaB's vision: "Humans live their lives with dignity – now and for all generations to come." The paper reminds of the reasons for PEaB, its basic characteristics, and key issues from a business management perspective. Then it gives a brief insight into the startup phase of PEaB and illustrates how it has contributed to climate protection until 2051. The conclusion gets back to the beginning of the 2020s and reflects on this fictional science development review.*

**Contents**

1	Introduction .....	2
2	News of 17 <sup>th</sup> September 2051: Minimum climate control.....	2
3	30 years ago, 2021: Initial situation and triggering questions .....	3
4	Basic characteristics of planet Earth as a business.....	4
5	Key management issues and first answers.....	11
6	Starting the new business: Examples.....	17
6.1	All-inclusive pricing .....	17
6.2	Grassroots recruiting .....	18
7	The contribution of PEaB and EOM to climate protection until 2051 .....	18
8	Conclusion.....	21
	References.....	23

\* Landshut University of Applied Sciences, Department of Electrical and Industrial Engineering, Am Lurzenhof 1, 94036 Landshut, [markus.schmitt@haw-landshut.de](mailto:markus.schmitt@haw-landshut.de)  
\*\* Rosenheim Technical University of Applied Sciences, Faculty of Management and Engineering, Hochschulstraße 1, 83024 Rosenheim, [klaus.wallner@th-rosenheim.de](mailto:klaus.wallner@th-rosenheim.de)

## BERUFSBEGLEITEND STUDIEREN



### **Digitales-Studieren.Bayern – die ersten haben das Ziel erreicht**

Die ersten Absolventen von den Studienorten Hauzenberg und Straubing feiern ihren Abschluss bei Digitales-Studieren.Bayern

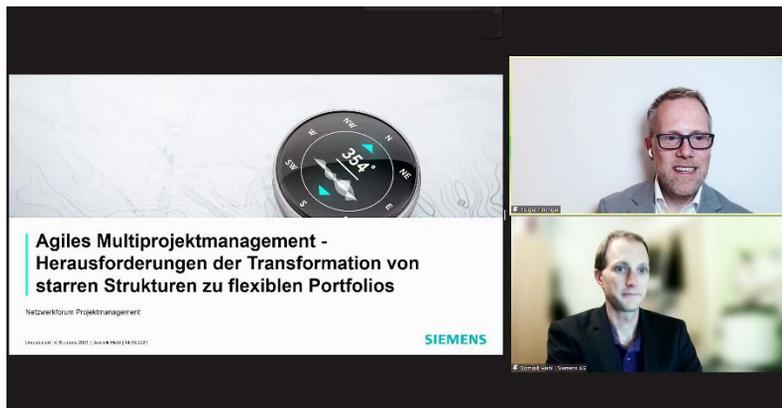
Im März 2017 startete für die ersten Studierenden mit dem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Energie und Logistik an den Lernorten Hauzenberg und Straubing ein Studium, welches im Oktober 2021 mit einem akademischen Abschluss endet. Nach neun Semester war es soweit. Die ersten vier Absolventen konnten am 8. Oktober im Rahmen einer kleinen Feier das Abschlusszeugnis, ihre Bachelorurkunde sowie den obligatorischen Absolventenhut entgegennehmen. Neun Semester sind zwar eine lange Zeit, jedoch gewiss nicht für ein berufsbegleitendes Studium, wie es in Hauzenberg, Straubing und seit 2020 auch in Tirschenreuth angeboten wird. Denn die Studierenden setzen sich neben ihrem Beruf, ihren Freizeitaktivitäten oder Ehrenamt auch noch mit den Studieninhalten auseinander. „Es ist wahrlich kein Sprint, sondern eher ein Marathon, aber es hat sich gelohnt“, meinte Andreas Eder, der zu den ersten gehörte, die sich für das Studium angemeldet hatten. [Mehr erfahren](#)



### **Neuer Studiengangsleiter für den Master „Produktionsmanagement“ am TZ PULS**

Prof. Dr. Sebastian Meißner leitet seit diesem Wintersemester den berufsbegleitenden Master-Studiengang ‚Produktionsmanagement‘ (WPM) am TZ PULS in Dingolfing

Am Technologiezentrum Produktionslogistik, einer in Dingolfing angesiedelten Außenstelle der Hochschule Landshut, ist Lehre – neben Forschung und einem Netzwerk aus Unternehmenskooperationen – eine der wichtigen Säulen. Berufstätigen bieten die beiden Masterstudiengänge ‚Werteorientiertes Produktionsmanagement‘, kurz WPM, und ‚Prozessmanagement und Ressourceneffizienz‘ die Möglichkeit, parallel zu arbeiten und zu studieren. Zum Wintersemester 2021/22 übernahm Prof. Dr. Sebastian Meißner die Leitung des Studiengangs WPM von Prof. Dr. Sven Roeren, der diesen sieben Jahre lang aufgebaut und verstetigt hatte. „Mit dem Master-Studiengang Produktionsmanagement bilden wir die Fach- und Führungskräfte für die Produktion und Logistik von morgen aus“, sagt Meißner. „Wir vermitteln Theorie und Praxis eng verzahnt. Die exzellenten Dozierenden aus der Industrie geben ihre persönlichen Erfahrungen praxisnah an Hand von Case Studies und Handlungsweisen weiter. Dazu vermittelt die Muster- und Lernfabrik des TZ PULS anschaulich Werkzeuge und Methoden der modernen Produktion. Bereichernd ist darüber hinaus der Austausch der Studierenden untereinander, die aus unterschiedlichen Unternehmen kommen.“ Die Absolventen erhielten in dem Studiengang laut Meißner „Kompass, Werkzeugkasten und Netzwerk, also alles, was sie brauchen für ihren weiteren beruflichen Erfolg“. [Mehr erfahren](#)



## Passendes Projektmanagement als Erfolgsfaktor

Mit der Wahl der passenden Projektmanagement-Vorgehensweise, dem Project Design und dem agilen Project Management Office, befasste sich das mittlerweile 6. Netzwerkforum Projektmanagement der Hochschule Landshut. Prof. Dr. Holger Timinger stellte ein im Institut für Project and Data Science (IDP) der Hochschule entwickeltes Baukastensystem vor, das eine wertvolle Hilfestellung bei der Suche nach den zum Unternehmen und der jeweiligen Aufgabe passenden Projektmanagementmethoden liefert. Im Praxisteil gab Dominik Hiebl (Siemens AG, Regensburg) anschließend Einblicke in die Erfahrungen beim Einführen eines agilen Multiprojektmanagements und stellte dabei im Besonderen die Komplexität der damit verbundenen Aufgaben heraus. Vizepräsident Prof. Dr. Holger Timinger, der auch an der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen lehrt, begrüßte die rund 70 online zugeschalteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer und betonte die Bedeutung des Themas Projektmanagement auch für die Lehre: es sei an der Hochschule in nahezu allen Studiengängen verortet, zusätzlich befasse sich der Studiengang MBA Systems Project Management intensiv damit. In der Forschung sei das Thema ebenfalls sehr präsent, so ist das Institute for Data and Prozess Science (IDP) eines der führenden Forschungsinstitute im Bereich Projektmanagement in Deutschland und international bestens vernetzt. [Mehr erfahren](#)



## Im Zentrum steht der Mensch

Prof. Dr. Holger Timinger von der Hochschule Landshut spricht als Gast im Podcast ‚Projekt.G’schichten‘ zum Thema Projektmanagement und Faktor Mensch.

Welchen Bedarf an maßgeschneiderten Vorgehensmodellen im Projektmanagement gibt es? Wie lassen sich Erfolge sicherstellen und welche Rolle spielt dabei der Mensch? Darüber spricht Prof. Dr. Holger Timinger, Leiter des Institutes for Data and Process Science, Leiter des MBA-Studiengangs Systems and Project Management sowie Vizepräsident für Forschung und Transfer an der Hochschule Landshut, als Gast in der Podcastreihe ‚Projekt.G’schichten‘ mit Tobias Heß. Heß ist Absolvent der Hochschule Landshut und Co-Gründer der Unternehmensberatung BERIAS in Tutzing. In seiner Podcastreihe rückt er interessante Expertinnen und Experten in den Fokus. In der aktuellen stellt Timinger sein im April 2021 im Wiley-VCH Verlag erschienenen Buch mit dem Titel ‚Modernes Projektmanagement in der Praxis: Mit System zum richtigen Vorgehensmodell‘ vor. Er will Themen voranbringen und Erkenntnisse in die Praxis umsetzen. So gebe es beispielsweise einen riesigen Bedarf bei der unternehmens- und situationsbedingten Anpassung von Managementmethoden. [Hier mehr erfahren](#)

## Process Model for Digital Transformation of University Knowledge Transfer

Claudia Doering  
Finn Reiche  
Holger Timinger

Institute for Data and Process Science (IDP)  
University of Applied Sciences Landshut, Germany



### Digitalisierung des Transfers an Hochschulen

IDP nimmt erfolgreich an der ,13th International Conference on Knowledge Management and Information Systems (KMIS)' teil

Das Institute for Data and Process Science (IDP) der Hochschule Landshut beteiligte sich erfolgreich an der 13th International Conference on Knowledge Management and Information Systems (KMIS) mit einem Beitrag zur Digitalisierung des Transfers an Hochschulen. Der Beitrag stellte eine Weiterentwicklung des Modells von Claudia Doering und Finn Reiche dar, welches bereits im Juli 2021 an der International Conference on eBusiness (ICE-B) vorgestellt wurde. Claudia Doering präsentierte die Veröffentlichung in einem Beitrag auf der Konferenz, der sich einerseits mit der Entwicklung eines Modells befasste, welches die Prozessschritte zur Digitalisierung des Transfers an Hochschulen enthält. Andererseits listet der Beitrag die Hemmnisse der Digitalisierung verschiedener Prozesse auf sowie mögliche Wege der Initiierung der Digitalisierung von Transferprozessen. Dieses Thema betrifft und beschäftigt auch die Hochschule Landshut, weshalb die KMIS die optimale Plattform für Austausch und Diskussion zu diesem Thema war. [Mehr erfahren](#)



EUROPÄISCHE UNION  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



ALS TEIL DER REAKTION DER UNION AUF  
DIE COVID-19-PANDEMIE FINANZIERT

### Mikrozertifikate für den Mittelstand

Das Institute for Data and Process Science (IDP) der Hochschule Landshut entwickelt ein neues Weiterbildungsangebot für den Mittelstand. Die geplanten Kurzschulungen sollen kleineren Unternehmen dabei helfen, in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit Schritt zu halten.

Schnelle Fortbildung in Betrieben mit Hilfe von Zertifikaten, die sogar den Einstieg in ein Studium erleichtern? Das neue Projekt der Hochschule Landshut macht es möglich: Das Institute for Data and Process Science (IDP) hat unter der Leitung von Prof. Dr. Maren Martens das ,Mikrozertifikatsprogramm Digitalisierung und Nachhaltigkeit', kurz Mikro-DiNa, gestartet. Damit sollen Betriebsmitarbeiterinnen und Betriebsmitarbeiter in der erweiterten Region Landshut die Möglichkeit bekommen, sich in kürzester Zeit im Bereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit weiter zu qualifizieren. Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds (ESF)/REACT-EU bis Ende 2023 finanziert. Das Fördervolumen beträgt rund 600.000 Euro. Ziel des REACT-EU-Programms ist die finanzielle Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) beim Transformationsprozess in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. [Hier](#) mehr erfahren.



## Think Tank von überregionaler Bedeutung

Das Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) feierte am 15. Oktober 2021 sein fünfjähriges Bestehen als Außenstandort der Hochschule Landshut

Vor über fünf Jahren schlug die Stadt Dingolfing der Hochschule Landshut vor, etwas gemeinsam aufzubauen. Aus den Ideen und Vorstellungen beider Seiten wurde 2016 das Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) aus der Taufe gehoben – mit einer 900 m<sup>2</sup> großen Lern- und Musterfabrik, zwei berufs begleitenden Master-Studiengängen, Weiterbildungsangeboten für Unternehmen und zahlreichen Veranstaltungen zum Thema der intelligenten Produktionslogistik. Sein 5-jähriges Bestehen feierten das TZ PULS und die Hochschule Landshut am 15. Oktober mit dem bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler, MdL Dr. Petra Loibl, dem Landrat von Dingolfing-Landau Werner Bumeder und dem Bürgermeister von Dingolfing Armin Grassinger. Als Gäste kamen zahlreiche Unternehmer\*innen, die seit Jahren mit dem Technologiezentrum kooperieren.

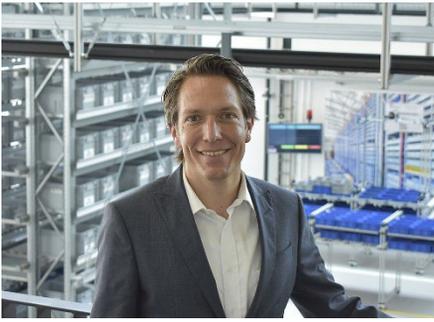
[Mehr erfahren](#)



## Ein ideales Umfeld, um Innovatives zu erforschen

5 Jahre TZ PULS! In kurzen Interviews haben die vier Professoren, die am TZ PULS mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern forschen und lehren, Fragen anlässlich des 5-jährigen Jubiläums beantwortet

Markus Schneider ist Professor für Logistik, Material- und Fertigungswirtschaft an der Hochschule Landshut und Experte für Lean Management und intelligente Produktionslogistik inklusive Industrie-4.0-Komponenten. Er leitet das Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) mit der 900 m<sup>2</sup> großen Musterfabrik seit dessen Gründung 2016. *Red.: Wie kam es zu der Idee, in Dingolfing ein Technologiezentrum für Produktions- und Logistiksysteme zu gründen? Und was war Ihnen bei der Konzeption des TZ PULS besonders wichtig?* Schneider: Den Anstoß gab die Stadt Dingolfing, die damals bei der Hochschule Landshut anfragte, ob wir gemeinsam etwas aufbauen könnten. Innerhalb der Hochschule wurden verschiedene Vorschläge diskutiert, die letztendlich zur Errichtung des Technologiezentrums führten. Ein Handlungsstrang war die Einführung von berufs begleitenden Master-Studiengängen, ein anderer war mein Vorschlag, eine Lern- und Musterfabrik für Produktionslogistik zu errichten. Diese bildet den Kern eines Technologiezentrums. Seinerzeit hatte ich schon eine 200 m<sup>2</sup> große Lernfabrik am Standort Landshut, die für die weitere Konzeption als Basis diente. Das Ganze haben wir auf 900 m<sup>2</sup> erweitert, mit der Idee, das gesamte Technologiezentrum als ‚U‘ rund um diese neue Musterfabrik aufzubauen: die Idee ist, im Seminarräum Unterricht zu halten und stets den Bezug zur physischen Musterfabrik herzustellen. Das gesamte Interview finden Sie [hier](#).



### Ein Schaufenster innovativer Forschungsergebnisse

Das zweite Interview der Reihe ‚5 Jahre TZ PULS‘ nimmt die Forschung am TZ PULS, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in den Blick

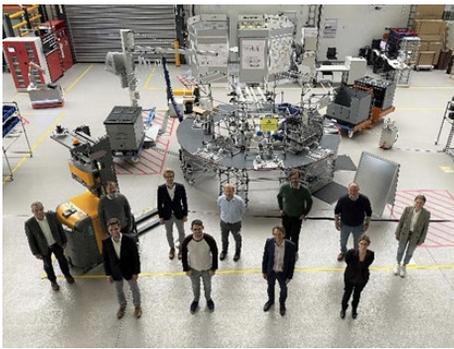
Sebastian Meißner ist Professor für Produktionsmanagement und Logistik an der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen und leitet den Forschungsschwerpunkt Produktions- und Logistiksysteme (PULS). Er ist zudem Leiter des Masterstudiengangs ‚Produktionsmanagement‘ (WPM), der am TZ PULS angeboten wird. *Red.: Auf das Jahr 2016 zurückblickend, was erwarteten Sie sich von einem Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme in Dingolfing?* Meißner: Die grundlegende Idee zu Beginn war, ein Weiterbildungszentrum aufzubauen und insbesondere berufsbegleitende Masterstudiengänge mit dem Schwerpunkt Produktion und Logistik hier in Dingolfing zu schaffen – in enger Abstimmung mit den Unternehmen der Region. Aus diesem Nukleus hat sich dann das Konzept weiterentwickelt, um auch eine Lernfabrik zu integrieren und die Ausbildung nahe am realen Prozess zu gestalten und letztlich auch, um eine anwendungsnahe und fakultätsübergreifende Forschungsstelle insbesondere für mittelgroße Unternehmen in Niederbayern einzurichten. Das gesamte Interview finden Sie [hier](#).



### Ein glückliches Momentum

Was bringt das TZ PULS als „Außenstelle der Hochschule Landshut“ in Dingolfing der Region? Darum geht es im dritten Interview der Reihe ‚5 Jahre TZ PULS‘

Prof. Dr. Carsten Röh ist Professor für Automobilwirtschaft an der Hochschule Landshut. Am Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme widmet er sich dem Schwerpunkt ‚Beschaffung und Lieferantenmanagement‘. Zuvor arbeitete er vierzehn Jahre lang in Vertriebs- und Beschaffungsfunktionen in der Automobilindustrie. *Red.: Was macht für Sie die Besonderheit des TZ PULS aus?* Röh: Am TZ PULS verfolgen wir das Ziel, ‚gemeinsam Zukunft zu produzieren‘ – dies mit Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region. Unser Standort in Dingolfing mit der Musterfabrik bietet uns eine hervorragende Infrastruktur, um das Thema Produktions- und Logistiksysteme sowie Beschaffung in Forschung, Lehre und hinsichtlich Wissenstransfer anzugehen. Mit Wissenstransfer meine ich, dass wir Forschungsergebnisse gemeinsam mit Unternehmen der Region erarbeiten und diese Ergebnisse in die Unternehmen zurückspielen, sei es beispielsweise in Form von Forschungsk Kooperationen oder als Weiterbildungsformate. Das gesamte Interview finden Sie [hier](#).



## Digitale Zwillinge in der Intralogistik

Neues Forschungsprojekt startete am TZ PULS

Innerbetriebliche Transportsysteme sind ein wesentlicher Bestandteil der Intralogistik. Aufgrund unterschiedlicher alternativer Transportmittel und -wege sowie einer Vielzahl an Wechselwirkungen mit vor- und nachgelagerten Prozessen, wie zum Beispiel Lager-, Kommissionier- und Produktionsprozessen, ist die Planung und Steuerung dieser Systeme von einer hohen Komplexität und Dynamik geprägt. Vor diesem Hintergrund haben sich die Unternehmen Flexus AG, HiPP GmbH & Co. Vertrieb KG, MANN+HUMMEL GmbH, SimPlan AG sowie die Hochschule Landshut und die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg für ein Forschungsprojekt zusammengeschlossen. Ziel des Forschungsprojektes ist die Konzeption und Umsetzung ‚Digitale(r) Zwillinge zur dynamischen Simulation für die Planung und Steuerung innerbetrieblicher Transportsysteme im Rahmen der digitalen Fabrik‘ (TwinTraSys).

[Mehr erfahren](#)



Das Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) freut sich, einen langjährigen Mitarbeiter der Hochschule Landshut für den Außenstandort gewonnen zu haben. Gerhard Kraus unterstützt – nach 30 Jahren am Hauptstandort in Landshut – seit 15. Januar 2022 das TZ PULS im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung.

## Transferprojekt Projekt NEU-WERT

NEU-WERT steht für ‚Nachhaltige Entwicklung für Unternehmen – Wissen effizient regional transferiert‘. Im Zeitraum von 24 Monaten werden hier Themen rund um den Bereich der intelligenten Produktionslogistik mittels Workshops, Planspielen und weiteren Transfermethoden vermittelt. Der Fokus liegt hierbei auf anwendungsnahen Methoden, aktuellen und innovativen Technologien sowie der Durchführung von digitalen Transformationen im Unternehmen. Das Projekt NEU-Wert hat einen stark regionalen Zuschnitt, zielt es doch darauf ab, die Unternehmen aus der Region mit Wissen über Methoden und Technologien der intelligenten Produktionslogistik zu unterstützen. Gefördert wird das Projekt durch den Europäischen Sozialfonds (ESF)/REACT-EU und beinhaltet zwei wissenschaftliche Stellen.

## 360 Grad TZ PULS

Die neue 360-Grad-Ansicht des TZ PULS ermöglicht allen Interessierten das Gebäude von außen aus der Vogelperspektive anzusehen. Auch können detaillierte Einblicke in die Lern- und Musterfabrik, Seminarräume und Arbeitsbereiche gewonnen werden. Link: [https://www.haw-landshut.de/fileadmin/Hochschule\\_Landshut\\_NEU/Ungeschuetzt/360-Grad-Rundgang/TZ-Puls/](https://www.haw-landshut.de/fileadmin/Hochschule_Landshut_NEU/Ungeschuetzt/360-Grad-Rundgang/TZ-Puls/)



### Neue Mitglieder begrüßt

Senat der Hochschule Landshut traf sich zur konstituierenden Sitzung

Dem Senat kommt an der Hochschule eine wichtige Funktion zu. So beschließt er unter anderem die Studien- und Prüfungsordnungen und gibt Stellungnahmen zu Berufungsvorschlägen ab. Mehrmals im Semester treffen sich die Senatsmitglieder deshalb zu ihren Sitzungen. Zur 299. Sitzung begrüßte Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher die neu gewählten Mitglieder. Aufseiten der Professoren gehören künftig Prof. Dr. Jürgen Wunderlich, Prof. Dr. Markus Schmitt und Prof. Dr. Stefan Borrmann dem Gremium an. Ausgeschieden aus ihrem Amt sind Prof. Dr. Peter Scholz, Prof. Dr. Martin Soika und Prof. Dr. Johann Jaud. Auch auf Seiten der Studierendenvertretung kam es zu einem personellen Wechsel. Birgit Schrädobler folgt auf Fabian Dobmeier. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



### Weiterhin Vizepräsident für Forschung und Transfer

Hochschulrat der Hochschule Landshut bestätigt Prof. Dr. Holger Timinger in dem Amt, das er bereits seit 2012 innehat

Prof. Dr. Holger Timinger wurde auf der Sitzung des Hochschulrats Ende November erneut zum Vizepräsidenten für Forschung und Transfer gewählt. Bereits seit 2012 bekleidet Timinger, der an der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen lehrt, dieses wichtige Amt. Er bleibt damit auch eine feste Säule der Hochschulleitung. Der gebürtige Ravensburger lehrt und arbeitet bereits seit 2011 an der Hochschule Landshut und leitet unter anderem das ‚Institute for Data and Process Science‘. Auch im Bereich der forschungsorientierten Lehre und Weiterbildung nimmt Timinger eine wichtige Rolle ein. Er ist Studiengangleiter des Masterstudiengangs ‚Applied Research in Engineering Sciences‘ von der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen und des MBA-Studiengangs ‚Systems and Project Management‘.

## AUS DER HOCHSCHULE

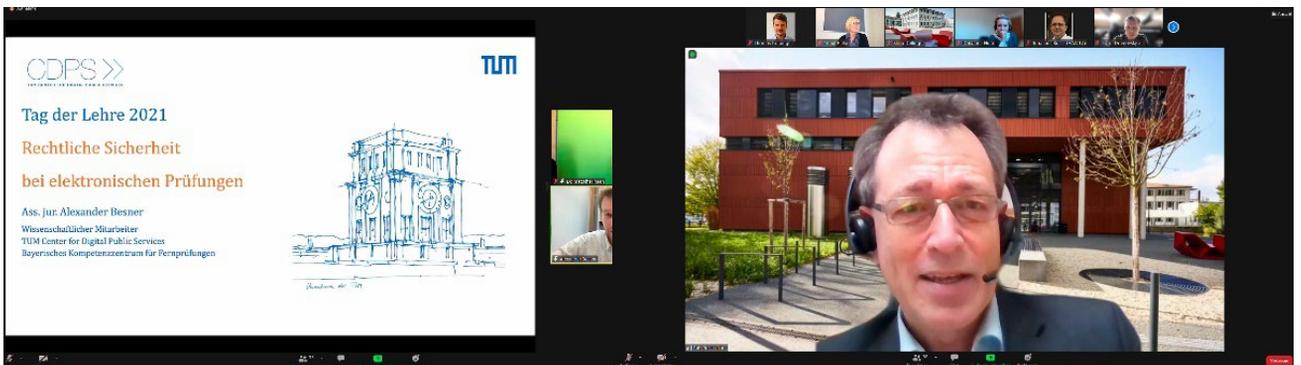


### Hochschulrat unter neuer Führung

Dr. Josef Schwendner von den Hochschulratsmitgliedern zum Vorsitzenden gewählt



Der Hochschulrat ist eines der bedeutendsten Gremien an der Hochschule Landshut. Zum ersten Mal im Wintersemester tagte er am 19. November. Auf der Tagesordnung stand dabei vor allem ein wichtiger Punkt – die Wahl eines/einer Vorsitzenden. Vor der Wahl begrüßten Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher und Senatsvorsitzende Prof. Dr. Valentina Speidel die anwesenden und terminlich verhinderten neuen Hochschulratsmitglieder: Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair (Präsident Hochschule Augsburg), Prof. Dr. Johannes Schmidt (Chefarzt Chirurgische Klinik LAKUMED), Prof. Dr. Markus Schmitt, Prof. Dr. Stefan Borrmann, Prof. Dr. Jürgen Wunderlich und Birgit Schrädobler (alle Senat Hochschule Landshut). Nicht mehr im Hochschulrat vertreten sind die externen Mitglieder Prof. Dr. Gabriele Vierzigmann, die bis zum Sommer das Amt der Hochschulratsvorsitzenden bekleidete, und Dr. Marlies Flieser-Hartl sowie die ehemaligen Senatsmitglieder Prof. Dr. Johann Jaud, Prof. Dr. Peter Scholz, Prof. Dr. Martin Soika und Fabian Dobmeier. [Mehr erfahren](#)



### Blick über den Tellerrand und wichtiger Austausch

Hochschule Landshut veranstaltet Tag der Lehre und setzt wichtige Impulse im Bereich des digitalen Prüfungswesens

Das halbe Dutzend ist voll. Bereits zum 6. Mal fand an der Hochschule Landshut der ‚Tag der Lehre‘ statt – organisiert von Prof. Dr. Silvia Dollinger, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, und dem Team des Zentrums Innovative Lehre (ZIL), unter Leitung von Dipl. Wirtschaftsinformatikerin Almut Rieke. Wie bereits im vergangenen Jahr fokussierte sich der Aktionstag vor allem auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie. Widmete man sich 2020 der digitalen Lehre stand 2021 nun vor allem eines im Zentrum der Aufmerksamkeit: digitale Prüfungen. Der Tag der Lehre thematisierte viele Aspekte dieser besonderen Herausforderung – von didaktischen über technische bis hin zu rechtlichen Fragen. „In den vergangenen zwei Jahren hat sich in der Hochschullehre unglaublich viel verändert, auch wenn die jeweiligen ‚Corona-Semester‘ in ihren Qualitäten und Handlungsfeldern durchaus heterogen waren und sind“, so Dollinger in ihren Eröffnungsworten. Die Corona-Pandemie habe die Hochschule dabei vor enorme Herausforderungen gestellt. „Gleichzeitig ergab sich daraus für uns aber auch eine Chance“, betonte Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher. „Digitalisierung in der Lehre und auch in den Prüfungen ermöglicht deutlich mehr Flexibilität.“ Weitere Infos finden Sie [hier](#).

## Studieninfotag

02. April 2022 | 09:00 - 15:00 Uhr

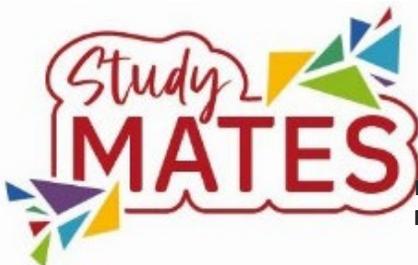


**Studieninfotag 2022 am Samstag, 2. April 2022 von 9.00 bis 15.00 Uhr an der Hochschule**

Viele nützliche Infos zu:

- Studieren an der Hochschule Landshut
- Vorstellung der Studiengänge
- Bewerbung, Zulassung & Einschreibung
- Duales Studium
- Campus- & Laborführungen
- Sprechstunden & Gespräche mit Studierenden & Professor\*innen
- Wohnen, Finanzierung & Versicherung
- Infos zu Auslandsaufenthalten
- Vorstellung der Campus-Vereine & -organisationen

[Hier](#) geht's zum Fakultätsprogramm.



Name:	Alina	Jonathan	Julia	Robin	Colin	Stefanie	Selina
Fakultät:	MB	ET/WI	IDS	MB	IDS	ET/WI	SA

### DIE STUDY MATES – HILFE FÜR ALLE

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von Studierenden aus verschiedenen Semestern und Studiengängen. Infos zu uns finden Sie [hier](#) in den Steckbriefen. Egal, ob Ersti oder Oldie – wir stehen bei Fragen rund ums Studium zur Seite. Gerne geben wir unsere eigenen Erfahrungen und Tipps des Studienalltages weiter. Auch bei schwierigen Phasen des Studiums sind wir da und leiten Studierende oder Studieninteressierte an die richtigen Ansprechpartner weiter. Über das ganze Semester hinweg bieten wir euch eine virtuelle Sprechstunde auf Instagram (jeden Donnerstag um 18.30 Uhr), zahlreiche Infoveranstaltungen, wie z. B. zur Bachelorarbeit, an. Um den Studienalltag etwas lockerer zu gestalten, planen wir immer wieder gemischte Freizeitangebote für euch.

Kontakt zu den Study Mates

E-Mail: [studymates@haw-landshut.de](mailto:studymates@haw-landshut.de)  
Instagram: [studymates.landshut](https://www.instagram.com/studymates.landshut)  
Discord: Study Mates Landshut  
Website: [www.haw-landshut.de/studymates](http://www.haw-landshut.de/studymates)



### Hochschul-Podcast: Studieren in Landshut

Informieren leichtgemacht, jederzeit an jedem Ort mit dem Info-Podcast der Hochschule Landshut

Wie informiert man sich richtig? Was machen die studentischen Vereine? Was ist ein Praxissemester und wie suche ich ein passendes Unternehmen dafür? Welche Beratungsmöglichkeiten gibt es? Was mache ich, wenn ich ins Ausland möchte? Soll ich Dual studieren? Wie bewerbe ich mich? Vor- und während des Studiums kommen bei Studieninteressierten und Studierenden viele Fragen rund um das Thema Studium auf. Informationsmöglichkeiten gibt es viele. Neben den zahlreichen Beratungs- und Veranstaltungsangeboten, können Schülerinnen und Schüler jederzeit per Telefon, Zoom oder über WhatsApp ihre Fragen klären. Neu hinzugekommen ist seit einiger Zeit nun auch ein neues Medium: Der Hochschul-Podcast. Studieren in Landshut. Der Podcast und alle relevanten Infos dazu sind hier zu finden: [www.haw-landshut.de/podcast](http://www.haw-landshut.de/podcast)



### Termine und Veranstaltungen

Die Fakultätsratssitzungen im Sommersemester 2022 finden am 22. März, 26. April, 24. Mai und 5. Juli statt.

Eine Übersicht weiterer Semestertermine finden Sie [hier](#).

Über Veranstaltungen an der Hochschule können Sie sich [hier](#) informieren.

Können wir den Newsletter verbessern? Schicken Sie uns Ihre Ideen: [birgit.herdam@haw-landshut.de](mailto:birgit.herdam@haw-landshut.de)

### Impressum

Copyright: Fakultät Elektrotechnik- und Wirtschaftsingenieurwesen, Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

Bilder: Hochschule Landshut oder angegebene Bildquellen

Herausgeber: Prof. Dr. Petra Tippmann-Krayer, Dekanin der Fakultät Elektrotechnik- und Wirtschaftsingenieurwesen, Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut, Am Lurzenhof, 84036 Landshut

Tel. 0871 - 506 201, E-Mail: [petra.tippmann-krayer@haw-landshut.de](mailto:petra.tippmann-krayer@haw-landshut.de)